

# ZWIEBEL TURM

A tall, white church tower with red brick accents and a onion-shaped roof, surrounded by autumn trees. The tower has a clock face near the top and a wooden door at the base. The sky is blue with some clouds.

**3/2022**

*Gemeindemagazin  
der evangelischen  
Kirchengemeinde  
Hirschberg-  
Großsachsen*

# Auf ein Wort



**Liebe Gemeinde,**

der Herbst beginnt, die Erholung der Sommerurlaube ist hoffentlich noch nicht in Vergessenheit geraten. Die Reisezeit ist für viele ein Lebenselixier gegen die Belastungen des Alltags. Eine Unterbrechung des Alltags tut gut. Zugleich sind Reisen nicht nur ein Sinnbild für einen Urlaub oder Ausbruch aus der alltäglichen Routine.

**Auch das menschliche Leben wird oft als Reise beschrieben,** wie im Gedicht Ithaka, von Kon-

stantinos Kavafis. Er nutzt die Geschichte von der Reise des Odysseus, um Aussagen über das Leben zu treffen. Lassen wir uns mitnehmen auf diese Lebensreise: Ithaka ist im Gedicht nicht ein zu erreichender Ort, sondern eine Idee. Durch diese Idee beginnen wir die Reise des Lebens und lernen mit zunehmender Reife der Seele zu erkennen und zu genießen. Die wichtigste Sache, die von der reisenden Person erwartet wird, ist, die Wichtigkeit der Zeit zu verstehen. Wir Lebens-

reisenden sollen uns vergnügen, so der Dichter, denn nur der Geist von jemandem, der die Reise angenehm zu machen weiß, kann eine Reife zeigen. Der Dichter erinnert uns: *Halte immer Ithaka im Sinn. Doch beeile nur nicht deine Reise ... Ithaka hat dir eine schöne Reise beschert. Ohne Ithaka wärst du nicht aufgebrochen.*

## Ithaka

(Konstantinos Kaváfis)

*Brichst du auf gen Ithaka,  
wünsch dir eine lange Fahrt,  
voller Abenteuer und Erkenntnisse.  
Die Lästrygonen und Zyklopen,  
den zornigen Poseidon fürchte nicht,  
solcherlei wirst du auf deiner Fahrt nie finden,  
wenn dein Denken hochgespannt, wenn edle  
Regung deinen Geist und Körper anrührt.  
Den Lästrygonen und Zyklopen,  
dem wütenden Poseidon wirst du nicht begegnen,  
falls du sie nicht in deiner Seele mit dir trägst,  
falls deine Seele sie nicht vor dir aufbaut.  
Wünsch dir eine lange Fahrt.  
Der Sommertage möchten viele sein,  
da du, mit welcher Freude und Zufriedenheit!  
In nie zuvor gesehene Häfen einfährst;  
Halte ein bei Handelsplätzen der Phönizier  
Und erwirb die schönen Waren,  
Perlmutter und Korallen, Bernstein, Ebenholz  
Und erregende Essenzen aller Art,  
so reichlich du vermagst, erregende Essenzen,  
besuche viele Städte in Ägypten,  
damit du von den Eingeweihten lernst und wieder lernst.  
Immer halte Ithaka im Sinn.  
Dort anzukommen ist dir vorbestimmt.  
Doch beeile nur nicht deine Reise.  
Besser ist, sie dauere viele Jahre;  
Und alt geworden lege auf der Insel an,  
reich an dem, was du auf deiner Fahrt gewannst,  
und hoffe nicht, dass Ithaka dir Reichtum gäbe.  
Ithaka gab dir die schöne Reise.  
Du wärest ohne es nicht auf die Fahrt gegangen.  
Nun hat es dir nicht mehr zu geben.  
Auch wenn es sich dir ärmlich zeigt, Ithaka betrog dich nicht.  
So weise, wie du wurdest, in solchem Maße erfahren,  
wirst du ohnedies verstanden haben, was die Ithakas bedeuten.*



## Ihre Lebensreise sollte voller freudiger Erfahrungen und Weisheit sein

Ich verstehe aus den poetischen Worten: Menschsein ist eine Reise und sie sollte voller freudiger Erfahrung und Weisheit sein, denn eine unbefriedigte Reise ist nichts wert – selbst wenn wir erfahrener werden. Warum sind Sie aufgebrochen? Empfinden Sie Freude bei ihrer Lebensreise?

**Lassen Sie sich auch im Alltag nicht von ihrer Reiseroute nach „Ithaka“ ablenken.** Lassen Sie sich von diesem Gedicht inspirieren ihre Reise hier in Großsachsen zu genießen und alles einzusammeln, was Ihnen wertvoll ist. Die Kirchengemeinde bietet

Ihnen an, Abschnitte der Reise gemeinsam zu gehen:

**Wir feiern unsere Fülle an Erntedank, im Oktober spüren wir die Kraft der Natur** im Gottesdienst unter Bäumen und im **November gedenken wir unserer WegbegleiterInnen**, die bereits in den ewigen Frieden eingetreten sind. Die jesuanische Botschaft halte ich für einen guten Kompass, um auf der Lebensreise nicht die Orientierung zu verlieren. Denn auch der Wanderprediger aus Nazareth war auf seiner Reise und lebte vor, wo Freude und echte Reichtümer zu finden sind. Sein Ithaka nannte er Reich Gottes. – **Genießen Sie ihre Reise!**

Herzliche Grüße,  
*Ihr Pfarrer Friedel Goetz*

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vor genau 500 Jahren hätten Sie die Neuerscheinung der Lutherübersetzung des Neuen Testaments, das „Septembertestament“, in Händen halten können. Jetzt dürfen Sie sich an der dritten Ausgabe des Zwiebelturms erfreuen.

Der Sommer ist vergangen. Viele Reisen, Feiern und sonstige Aktivitäten, die im letzten Jahr wegen Corona stark eingeschränkt waren, wurden dieses Jahr intensiv genossen. Wir sind zurück in der Schule und am Arbeitsplatz, blicken auf das, was sich ereignet hat und auf uns zukommt.

In „Auf ein Wort“ nimmt Pfarrer Goetz Bezug auf das Leben als Reise, bei der die Verfolgung von Wunschzielen, ein Empfinden für die Zeit und moralische Ausrichtung wichtig sind.

Arne Rosenau listet in „Hunger und Erntedank“ auf Seite 4-5 alle Katastrophen, Krisen, Missstände auf unserer Welt und fordert auf zum Spenden für „Brot für die Welt“.

In unserer Gemeinde ist viel Erfreuliches geschehen: Die Konfirmanden haben ihr Glaubensbekenntnis vor der Kirchengemeinde in eigener Formulierung abgelegt (Seite 7). Für die 12 Konfirmanden folgte der „lang ersehnte Tag“, die Konfirmation (Seite 9). In der Villa Rustica wurde Familiengottesdienst gefeiert (Seiten 10/11).

Nach langem Bemühen entsteht in unserer Gemeinde eine neue Gruppe. Zwei Kinderchöre sollen es sein. Eine Montags- und eine Freitagsgruppe unter der Leitung von Hannah Hoffmann und Johanna Götz. (Seite 18) Wunderbar! Neues Leben, mehr Gesang.

Dr. Sabine Füllgraf-Horst und Roswitha Börnsen bieten ein neues Programm im Rahmen der Ökumenischen Erwachsenenbildung an (Seite 19).

Den Bericht über die Gemeindeversammlung, in der über das abgelaufene Jahr in unserer Gemeinde und die anstehenden Veränderungen in der Landeskirche berichtet wird, finden Sie auf Seite 8.

Die Kirchengemeinderätinnen Silvia Mußotter, Bärbel Rudolph und Inge Winkler verlassen nach langjähriger Tätigkeit den Kirchengemeinderat (Seiten 14/15). Der neue Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Dr. Jens C. Otte, lädt zu Dialog und Mitmachen ein (Seite 15).

Die Gemeinde St. Jakobus in Hohensachsen feierte ihr zweihundertfünfzigjähriges Kirchenjubiläum. Landrat Stefan Dallinger hielt die Festrede (Seiten 19/20/21). Auf die Bedeutung der Pilgerwege weisen die Bischöfe der süddeutschen Landeskirchen und Diözesen hin (Seite 24). Auf die kirchenmusikalischen Veranstaltungen dieses Herbstes und den Gottesdienst mit Erinnerungen an Jochen Klepper weisen wir auf den Seiten 15 und 31 hin.

Bleiben Sie zuversichtlich und fröhlich,  
Ihr Klaus Schmidt



# HUNGER UND



Liebe Leser,

unser 21. Jahrhundert ist gerade 22 Jahre alt und anfangs schien unsere mitteleuropäische Welt noch „ganz in Ordnung“. Irak, Syrien, Afghanistan waren für die meisten weit weg. Dann annektierten die Russen die Krim. Die Empörung im Westen war verhalten, Europa ging rasch zur Tagesordnung über. Aber dann häuften sich die Katastrophen, eine Welle nach der anderen bedroht uns nun: Es begann mit den Kriegen und Bürgerkriegen in Nordafrika und im Nahen Osten. Millionen Flüchtlinge, strömten ab August 2015 nach Deutschland und in andere europäische Länder. Immer häufiger ertranken und ertrinken sie im Mittelmeer.

**Die Klimakatastrophe – sie lässt sich nicht mehr leugnen**  
Die Pariser Weltklimakonferenz von 2015, die unermüdlich mahnende schwedische Aktivistin Greta Thunberg und ab 2018 die weltweite Jugendbewegung „Fridays For Future“ schrien uns ins Gewissen: „Die Welt nähert sich dem Abgrund“. Bereits 1972 hatte der „Club of Rome“ vor den Folgen der rücksichtslosen Ausbeutung von Mutter Erde und der grassierenden Überbevölkerung gewarnt, fand aber kaum Gehör. Langsam, viel zu langsam, wurde ab ca. 2019 für uns alle deutlich, dass die Klimakatastrophe wie das „Schwert des Damokles“ über uns schwebt.

**Pandemie, Naturkatastrophen, Krieg, Fluchtbewegungen, Energiekrise, Inflation, Dürre**  
In den drei folgenden Jahren folgten schreckliche Katastrophen,

die immer noch weiter wüten und die wir alle miterlebten: ab 1919 die weltweite covid-19-Pandemie, 1921 das Jahr mit den bislang höchsten Schäden durch Naturkatastrophen, u. a. auch vor der eigenen Haustüre im Ahr- und Erfttal; seit einem Jahr die weltweite Geldentwertung (Inflation) sowie der Krieg in der Ukraine (einer von weltweit 50!!), einer vor unserer Haustüre), eine erneute millionenhafte Flüchtlingswelle und die Energiekrise, an deren Anfang wir uns erst befinden. Die Sommerhitze und Dürre in den Ländern rund ums Mittelmeer, in Indien und Sri Lanka mit Wassermangel, Ernteaussfällen, Waldbränden und Zehntausenden Hitzetoten stellt eine weitere Katastrophe dar, eine von ganz vielen und ganz großen der letzten sieben Jahre. Und nun die verheerenden Monsunregen und die unvorstellbare Flut in Pakistan, die über 30 Millionen Menschen betrifft, ihre Lebensgrundlage, ihre Dörfer und Häuser vernichtet und Tausende Leben kostet.

# ERNTEDANK



## **Die langsam in unser Bewusstsein dringende neue Katastrophe heißt „Hunger“- und wächst täglich mehr**

So wichtig es ist, sich mit den beschriebenen Phänomenen zu beschäftigen und endlich Lösungen für lösbare Probleme zu finden, so wichtig ist es, sich mit einer weiteren, schrecklichen Katastrophe zu beschäftigen: dem Hunger. Nur allmählich dringt die schreckliche Hungersnot in unser Bewusstsein vor. Erschütternd die Bilder in den Medien! Eines davon: eine hungernde Frau aus Somalia hat ein kleines Bündel Mensch nach Kenia „gerettet“. Drei ihrer Kinder musste sie zurücklassen, vier sind schon vor Hunger gestorben! Hunger! Hunger!

Haben Sie schon einmal über Wochen gehungert? Manche Ältere unter Ihnen können sich noch an den Hungerwinter 1946/47 erinnern. In Deutschland starben hunderttausende Menschen (In der Sowjetunion ein bis zwei Millionen.) Aber es war „nur“ ein halbes Jahr, dann kam Hilfe.

In viele Länder Afrikas und Asiens kommt zu wenig Hilfe oder zu spät. In Zahlen ausgedrückt sieht das Phänomen Hunger

so aus: Während Sie diesen „Zwiebelturm“ in Händen halten, wächst die Weltbevölkerung täglich um 80 Millionen Menschen und beträgt wahrscheinlich im November dieses Jahres bereits 8 Milliarden. Jeder zehnte hungert, ist unterernährt, ausgezehrt, krank, apathisch und wartet auf den Tod. Die Welthungerhilfe spricht von 811 Millionen Hungernden. In Äthiopien, Madagaskar, dem Süd-Sudan und dem Jemen waren 2021 insgesamt 570.000 Menschen vom Hungertod bedroht. Afghanistan hungert. Dramatisch ist die Situation in der DR Kongo, in Madagaskar und Somalia: diese Länder bezogen vor dem Krieg zwischen 70 und 90 Prozent ihres Weizens aus der Ukraine. Ersatz gibt es nicht. In den Hungerländern stirbt alle 13 Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger. (Gleichzeitig sind 13 Prozent der Erwachsenen weltweit übergewichtig.)

## **Und da feiern wir Erntedank!?**

Ein Hohn oder gar Gotteslästerung? Nein, gewiss nicht. Der Dank für das, was uns der Schöpfer schenkt oder zu erarbeiten ermöglicht, steht nicht im Widerspruch zu der Verpflichtung, sich den Problemen und dem Elend der Welt zu stellen. Im Gegenteil: die vierte Bitte des Vaterunsers „Unser tägliches Brot gib uns heute“ fordert von jedem von uns die aktive Hilfe, auch anderen Menschen ihr tägliches Brot zu geben. Deshalb bestimmt unsere Kirchengemeinde die Erntedank-Kollekte erneut für „Brot für die Welt“ und sammelt in der Adventszeit wie in jedem Jahr Geld für „Brot für die Welt“.

**Helpen Sie bitte, die hungern- den Menschen zu retten.**

## Bericht zum Regionaltreffen am 5. Juli 2022

(Silvia Mußotter)

Am 5. Juli trafen sich die Kirchengemeinden unserer Region, (die drei Sachsendörfer, Leutershausen, Oberflockenbach mit Rippen-/Rittenweier und Heiligkreuz) zu einer Regionalkonferenz in unserem Gemeindehaus. Das Treffen wurde geleitet von Dr. Stefan Rojar, Stellvertreter unserer verhinderten Dekanin.

Anlass dafür war der **Transformationsprozess unserer Landeskirche**, der unter anderem auch Veränderungen in der Struktur der Kirchenbezirke erforderlich macht. Der Schwerpunkt der Zusammenkunft lag auf dem gemeinsamen Suchen nach Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit im Kirchenbezirk, es war keine Infoveranstaltung. Einige konkrete Aussagen gab es zu Ende der Veranstaltung von Dr. Rojar allerdings doch noch:

- Der wiederaufgenommene Liegenschaftsprozess ist noch nicht beendet. Derzeit werden

Gemeindehäuser und Kirchen in Kategorien eingeteilt:  
Grün: Diese Gebäude werden voraussichtlich auf lange Sicht erhalten werden können. (Kirchen, bei denen sich die Pflege Schönau mit mindestens 70% an den Kosten für die Erhaltung beteiligt, haben gute Chancen)  
Gelb: Diese Gebäude bleiben „erst mal“ erhalten  
Rot: Diese Gebäude müssen abgestoßen werden.

- Innerhalb einer politischen Gemeinde wird es in einigen Jahren auch nur noch eine Kirchengemeinde geben.

- In unserem Kirchenbezirk werden aufgrund des Pfarrermangels in den nächsten Jahren 6 Pfarrstellen eingespart, außerdem auch Stellen von Diakonen und Diakoninnen.

- Die finanziellen Zuweisungen der Landeskirche an die Gemeinden werden weiter abnehmen.

- Es sollen Vernetzungen, Kooperationen entstehen, zwischen den einzelnen Kirchengemeinden, alle Angebote betreffend. Das ist außerdem auch den immer kleiner werdenden Gemeinden geschuldet, mit wenigen Menschen in den jeweiligen Gruppen, Gottesdiensten etc.

Der allgemeine Tenor der Teilnehmer war:

- Unsere Kirchen vor Ort, aber auch die „große“ Kirche muss sich verändern, eben transformieren, damit sie für Menschen mit verschiedensten Lebenssituationen und Lebensweisen interessant, anziehend, attraktiv werden, ihnen Orientierung geben und bestenfalls geistige Heimat werden kann.

- Die Kirche ist in weiten Teilen oft zu sehr vom Leben außerhalb der Kirchenmauern entfernt. Das muss sich ändern, damit sie zukunftsfähig bleibt/wird.

## Das Bechstein-Klavier

(Heide Langbein)

Das Klavier kam in den 1970er-Jahren über den Nachlass einer ihrer Großmütter an Heide Langbein und war für sie eine Erinnerung an diese. Es wurde regelmäßig von ihr gespielt. Einer der Söhne hatte darauf Klavierunterricht. Ein intensiverer Einsatz erfolgte zumeist an Weihnachten im Familienkreis. Heide Langbein freut sich, dass das Klavier jetzt im Gemeindehaus wieder mehr in Gebrauch ist und wieder mehr Menschen als bisher Freude machen kann.



Organist Till Otto freut sich über das kostbare Klavier. (Foto Bernhard Kreutzer, RNZ-Pressfoto)

Anm.: Carl Bechstein gründete 1853 in Berlin die C. Bechstein Pianoforte Aktiengesellschaft und war Hoflieferant von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. Mit jährlich rund 3.700 verkauften Instrumenten ist Bechstein der größte europäische Klavier- und Flügelhersteller und einer der gefragtesten weltweit (Quelle wikipedia)

# „Wir wollen aufstehn; auf einander zugehn; voneinander lernen, miteinander umzugehn. Aufstehn, aufeinander zugehn und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.“

(ARne Rosenau)

Lied 220 aus den Neuen Liedern der ekiba ist ein programmatischer Anfang des Konfirmandengesprächs. Alle Konfirmanden gestalten gemeinsam den Gottesdienst am 10.07., beten das „Apostolische Glaubensbekenntnis“, präsentieren ihre Gedanken zu „Krieg und Frieden“, besonders zum Krieg in der Ukraine und tragen ihre Fürbitten vor. Pfarrer Friedel Goetz greift die Gedanken in seiner Kurzpredigt auf und erinnert an Albert Schweitzers Aussage „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will“, die der Ethik von der „Ehrfurcht vor dem Leben“ zugrunde liegt. Mittelpunkt des Gottesdienstes aber ist die Taufe von Kilian Walter, der am darauf folgenden Sonntag konfirmiert wird.



Zu Beginn des Gottesdienstes sind die Konfirmanden hoch konzentriert und ein wenig nervös, ...



... und deutlich entspannt nach erfolgreichem Konfirmandengespräch. Glückwunsch!

# „Wenn die Landeskirche Sparmaßnahmen beschließt, sind wir davon voll betroffen.“

(ARne Rosenau)

Mantragleich betont KGR Dr. Jens Otte bei der Präsentation des Zahlenwerkes bis 2020 die bittere Erkenntnis: Noch sind die Großsachsener Zahlen in Ordnung, aber die Entwicklung in der gesamten Badischen Landeskirche berechtigt zur Sorge. Verlust an Mitgliedern durch Tod und Austritte und damit einhergehend rückläufige Kirchensteuerzuweisungen bei gleichzeitig steigenden Kosten erschweren die Planungen der nächsten Jahre.

Die wenigen Gemeindeglieder, die am 10.07. nach dem Gottesdienst zur Gemeindeversammlung kommen und von Ulrich Angelberger begrüßt werden, erfahren auch von der KGR-Vorsitzenden Silvia Mußotter und Pfr. Friedel Goetz, wie der Transaktionsprozess bis jetzt verlaufen ist (separater Artikel). Auch gibt Silvia Mußotter einen Einblick in die finanzielle Situation des Kindergartens. Jahrelang lag die Geschäftsführung des evangelischen Kindergartens in Großsachsen bei der Kirchengemeinde. Seit Anfang 2022 liegt sie beim VSA Weinheim. Unsere Kirchengemeinde muss dafür jährlich 50 Tsd. € aufbringen. Eine zusätzliche Belastung unserer Finanzlage.

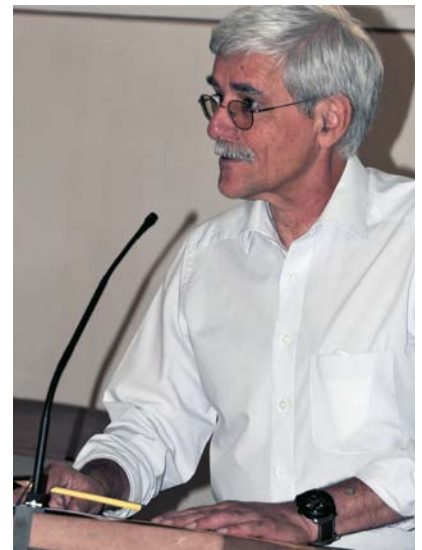
Ein mehr als berechtigtes Anliegen von Dr. Klaus Schmidt, das er in jeder Gemeindeversammlung vehement vertreten hat, ist die Ausrüstung des Gemeindehausdaches mit einer leistungsfähigen Photovoltaik-Anlage. Klaus Schmidt äußerte den Vorwurf, dass nicht alles Mögliche dafür getan wurde. Dies wiesen Silvia



Wenige, aber hoch interessierte Mitglieder bei der Gemeindeversammlung, im Vordergrund rechts als Protokollant Manfred Epple.



Dr. Jens Otte bei der Präsentation der Zahlen und Daten



Ulrich Angelberger führt die Gemeindeversammlung

Mußotter, Dr. Otte und Ulrich Angelberger weit von sich. Vielmehr hätte die Landeskirche keine Förderzusagen gemacht und mache sie auch jetzt nicht. Erst müsse im Rahmen der Gesamtbewertung des Immobilienbestandes der Kirche darüber entschieden werden, ob uns das Gemeindehaus erhalten bleibt.



Die Vorsitzende des KGR, Silvia Mußotter

# Der lang ersehnte Tag

(enra)

Vier Mädchen und acht Jungen feierten am 17. Juli ihre Konfirmation. Orgel und Posaunenchor und der festliche Gesang der Gemeinde machen diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Jede und jeder hat ihn ganz unterschiedlich empfunden. Eine Konfirmierte schreibt mir: „Die Konfirmation war wirklich schön, vor allem, als wir zusammen mit dem Pfarrer in die Kirche gegangen sind.“



9



*Pfarrer Goetz segnet Konfirmanden – Foto Dr. Sven Otte*



*Fürbitte der Konfirmandeneltern – Foto Dr. Sven Otte*

## abendmahl

kommt, es ist alles bereit. mit Gott an einem tisch. seht und schmeckt. brot. wein. ein mahl, ein kreis. bis an die enden der erde. und darüber hinaus. eine gibt dem anderen, einer gibt der anderen. für alle gesorgt. seht und schmeckt. Gott zum greifen. nah. du in mir, ich in dir. fühlen, schweigen, wenig denken. christus für dich, leib. blut. seele. leben. Gott mensch, mensch Gott. lieben, mit haut und haar. greif zu: iss, trink, sieh, schmeck. alles da. wie freundlich. lebensbrot, herzenstrank. dass nichts fehle, dein hunger, dein durst, dein sehnen, dein fragen, dein zweifeln, dein zagen – still. du: gestillt. paradiesmoment. friedenszeichen. nimm. und sieh: es ist gut. wie freundlich Gott ist. was kein auge je gesehen, sieh. Gott ist. da. verwandelt. sich und dich. nimm und iss.

Susanne Niemeyer

## Geheimnis Gottes – eine gute Stütze im Leben –

10



(Martina Hahne)

Zahlreiche große und kleine Besucher konnte Pfarrer Friedel Goetz zum Familiengottesdienst am 24. Juli 2022 unter strahlend blauem Himmel begrüßen. **Lasset die Kinderlein zu mir kommen** – so leitete Gaby Barzyk in ihrer Lesung den ersten Höhepunkt des Gottesdienstes ein: die Taufe von Ophelia Goetz, Tochter von Pfarrer Friedel Goetz und Dr. Elena-Anahita Moghadam-Goetz. Mit dem Taufspruch aus 1. Kor.2, 9 „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und worauf kein Mensch bisher gekommen ist, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben“, ging die erste Frage von Pfarrer Goetz an die kleinen Gottesdienstbesucher. Wie nennt man denn etwas, was man weder sehen noch hören kann? Man nennt es wohl Geheimnis, und gemeinsam mit den Kindern fand man heraus, dass es sich aber wohl fühlen oder spüren lässt.



Wann aber kann man das Geheimnis Gottes spüren?

**„Man muss sein „Ich-Bewusstsein“ verlassen und sich auf die Leere einlassen, von seinem eigenen Leben/Ego zurücktreten. Für mich gibt es nur das zeitlose Jetzt und wer**

**das praktiziert erfährt zeitlose Liebe.“** (Der Innere Weg: Willigis Jäger OSB, Mönch und Zen-Meister). Das heißt, so Pfarrer Goetz, nicht nur mit Vernunft und Ratio leben, sondern sich auf das Leben einlassen. Die Taufe von Ophelia schloss sich an diese Ausführungen an.

# - Gottesdienst in der Villa Rustica



## **Abschied von Frau Decker - man geht weg, es fängt aber etwas anderes an**

Seit dem 1. Januar 1994 war Frau Decker oder Decki, wie sie die Kinder liebevoll nennen, in unserem Kindergarten „Das Baumhaus“ als Erzieherin tätig, führte Silvia Mußotter in ihrer Dankesrede aus. Mittlerweile waren bei ihr Kinder, von Kindern, die sie im Kindergarten betreut hatte. Natürlich sei es traurig, wenn jemand nach so langer Zeit den Kindergarten verlasse und in seinen verdienten Ruhestand ginge. Es sei aber eine schöne Traurigkeit, weil sie zeige, wie schön die gemeinsame Zeit war. „Miteinander und Füreinander“ – das sei ihr Motto in dieser langen Zeit gewesen. Und dieses Miteinander und Füreinander habe sie immer wieder erfahren dürfen. Dafür dankte Frau Decker allen, die dazu beigetragen haben.

**Was kommt nach dem Stillstand?** – dieser Frage gingen die Kindergartenkinder in einem kleinen Anspiel auf den Grund. Dass es sicherlich kein Stillstand wird, dafür sorgten die vielen Vorschläge und Einladungen, die Frau Decker von „ihren Kindern“ erhielt: vom Familienurlaub in Frankreich bis zu einer Fahrt im ersten Porsche, den ein Kind mal fahren wollte, war alles dabei.

Der Familiengottesdienst wurde mit wunderschönen Liedern des Kirchen- und Posaunenchores begleitet und endete mit dem Vortrag des Posaunenchores „Rückblick“ von Anne Weckesser.



## Der bunte Gottesdienst

(ARne Rosenau)

Eine wahrhaft bunte Gemeinde kommt am 28.08. zusammen: Leutershausener und Großsachsener, zwei Tauffamilien, eine Trauerfamilie, viele Kinder und nahezu alle ErzieherInnen unseres Kindergartens, die ihrer ausscheidenden Kollegin Sandra Guth einen fröhlichen Abschied bereiten – und mittendrin ein gut gelaunter Pfarrer, der mit den Kindern singt und in der Taufansprache, der Predigt und den Dankesworten an Frau Guth den richtigen Ton trifft. Er öffnet nicht nur im übertragenden Sinne die „Türen der Kirche“ weit. Orgel und Gemeindegottesang sind weit draußen noch zu hören.

12



Mit Papierschiffchen und guten Wünschen für die „Reise in den Odenwald“, der neue Wirkungsstätte der Erzieherin, verabschieden sich die Kinder ihrer Gruppe von Sandra Guth. Die Leiterin der Einrichtung, Barbara Gärtner (ganz links), dankt ihr für 22 Jahre der Zusammenarbeit.

Mit dem „Segen des Herrn“ übernimmt Sandra Guth eine neue Aufgabe in der Kindertageseinrichtung „Unterm Eulennest“ in Mossautal.

So viele Gründe,  
sich für uns zu  
entscheiden



Wären wir nur **EINE** Zahnarztpraxis, hießen wir nicht **DAS** Zahnkonzept! Mit uns haben Sie endlich Ihren lebenslangen Partner in Sachen Zahngesundheit gefunden. Für Sie und Ihre Familie nehmen wir uns gerne die Zeit, die Ihre optimale, individuelle Behandlung benötigt.

Unsere schon immer sehr hohen Hygiene-Standards haben wir über die aktuell vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus erhöht. Alle indizierten Behandlungen können bei uns für Sie sicher durchgeführt werden.

**Wir freuen uns auf Sie, rufen Sie uns gerne gleich an, wir sind für SIE da!**

**T: 06201-51417 (Weinheim)  
T: 06203-3027 (Ladenburg)**

• **Einzigartige Expertise**

Die Kombination unserer Mehrqualifikationen ist in Deutschland einmalig: Fachübergreifend bieten wir Masterniveau in Parodontologie, Implantologie und Zahnersatz, also vom Zahnerhalt bis zur umfassenden Wiederherstellung Ihrer Zahngesundheit sind SIE in besten Händen. Wir lassen keine Wünsche offen!

• **Alles unter einem Dach**

Das hochqualifizierte Meisterlabor im gleichen Haus sorgt gemeinsam mit den erfahrenen Zahntechnikern dafür, dass Ihr Zahnersatz unsere hohen Ansprüche an dauerhafte Haltbarkeit, Ästhetik und Passgenauigkeit erfüllt. Zahnersatz made in Weinheim!

• **Minimalinvasive, schmerzarme Eingriffe**

Wir setzen auf eine einfühlsame Betreuung, arbeiten substanzschonend und führen Behandlungen bei Bedarf und auf Wunsch in Lachgassedierung oder in Verbindung mit unseren hochkompetenten und einfühlsamen Fachärzten für Anästhesie in Vollnarkose durch. Unser Tagesbett-Patientenzimmer lädt zum Entspannen nach den Eingriffen ein und erleichtert in sicherer Umgebung die Zeit nach Ihrer Behandlung.

• **Feste Zähne mit Implantaten an einem Tag**

Nach eingehender Beratung und 3D-Therapieplanung mit DVT können Sie bei uns Ihre Implantate und Ihren ästhetisch ansprechenden und feststehenden Zahnersatz häufig an einem Tag erhalten - sicher, vorhersagbar, verlässlich! Als zertifiziertes Pro Arch Competence Center und World Member of Leading Implant Centers bilden wir in diesem Bereich sogar Zahnärzte, Zahntechniker, Oralchirurgen und Kieferchirurgen aus, die bereits zahlreich an unseren Live-OP Kursen teilgenommen haben.

• **Höchste Qualität des Zahnersatzes**

Modernste Technik wie z.B. unsere Intraoral-scanner, die häufig Abdrücke mit Abformmassen ersetzen können, und biologisch kompatible Hochleistungskeramiken und Keramikimplantate ermöglichen Ergebnisse, die verträglich, langlebig und von den eigenen Zähnen kaum zu unterscheiden sind.

• **Erstklassige technische Ausstattung & Innovation**

Uns stehen digitale 3D Röntgeneinrichtungen zur Verfügung sowie OP-Mikroskope, Intraoral-scanner, CAD/CAM-Fräsmaschinen und ein 3D-Mikroskop mit Kameratechnik.



**DAS ZAHNKONZEPT**  
Weinheim · Ladenburg · Akademie

**Das Zahnkonzept – Weinheim**  
Sachsenstraße 42  
69469 Weinheim-Hohensachsen  
T: 06201-51417 · info@das-zahnkonzept.de

**Das Zahnkonzept – Ladenburg**  
Mühlgasse 7 · 68526 Ladenburg  
T: 06203-3027  
info@das-zahnkonzept-ladenburg.de



## Abschied nach 20 Jahren

### **Silvia Mußotter schreibt an die Gemeinde:**

**Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,  
liebe katholische und evangelische Schwestergemeinden, liebe Interessierten!**

Zum 31. Juli habe ich meine ehrenamtliche Tätigkeit für unsere evangelische Kirchengemeinde in Großsachsen beendet. Sowohl im Gremium des Kirchengemeinderates als auch im Kindergottesdienstteam. Heute möchte ich ein paar Zeilen an Sie richten, um diesen Schritt zu erklären; denn es ist mir sehr wichtig, dass Sie meine Entscheidung verstehen können. Meine ehrenamtliche Arbeit für die Kirchengemeinde war mir zu jeder Zeit eine Herzensangelegenheit. Als ich mit dem Kindergottesdienst vor ca. zwanzig Jahren ins Ehrenamt einstieg, bald das Krippenspiel dazukam und dann das Amt im Kirchengemeinderat, hätte ich niemals gedacht, dass daraus eine solch lange Zeit werden würde. Das Wohl unserer Kirchengemeinde hatte und hat einen sehr hohen Stellenwert für mich. Nun bin ich an einem Punkt angekommen, an dem ich merke, dass es Zeit ist, mich etwas mehr um mein Wohl zu kümmern und Verantwortung mir selbst gegenüber zu übernehmen. Die Vereinbarung meines Ehrenamtes mit meinen beruflichen Verpflichtungen und meinem Familienleben wurde nach fast fünfzehn Jahren immer schwieriger für mich, mein „Akku“ lädt sich nicht mehr ausreichend auf und ist zu schnell wieder leer. Das durfte ich nicht länger ignorieren. Sie wissen, was mit einem Akku passiert, der ständig tiefentladen und nur schnellgeladen wird :) Seit einiger Zeit suche ich nach dem richtigen Zeitpunkt für diesen Schritt und verschiebe ihn immer wieder, da er mir bisher für unser Gremium und die Kirchengemeinde stets als unpassend erschien. Schließlich kam ich zu der Erkenntnis, dass der RICHTIGE Zeitpunkt NIEMALS kommen wird. Deshalb beschloss ich Anfang dieses Jahres, mich zum Jahresende 2022 zurückzuziehen und vorher noch einiges Angefangene zu Ende zu bringen. Nun habe ich vor ein paar Wochen gemerkt, dass dieser Zeitpunkt früher kommen muss und mich entschieden, dass ich diesen Schritt Ende Juli gehen werde.



Es ist mir ein Anliegen, dass Sie Bescheid wissen, keine Mutmaßungen anstellen müssen und hoffentlich Verständnis für meine Entscheidung empfinden können.

Ich bitte Sie von Herzen, unterstützen Sie meinen Nachfolger im Vorsitzendenamt, unseren Pfarrer und das ganze Kirchengemeinderatsgremium bei Ihrer Arbeit für unsere Gemeinde und Gemeinschaft.

In dieser Zeit des Umbruchs und der Neuausrichtung der Kirche gibt es viele Herausforderungen, die die Unterstützung und Mithilfe der ganzen Gemeinde notwendig machen. Eine gute Zukunft unserer Gemeinde, unseres Kirchenbezirks und der Großen Kirche überhaupt wird nur möglich sein, wenn Sie mitmachen! Diese Zeit bietet große Chancen der Mitgestaltung und Veränderung des kirchlichen Lebens. Hätte ich bisher nicht mitgearbeitet, würde ich sofort mitmachen.

Meine Zeit in diesem Ehrenamt ist um, Ihre könnte jetzt beginnen. Sie werden gebraucht!

Mir ist viel Bereicherndes und Gutes in dieser Zeit widerfahren, viele wunderbare Menschen habe ich kennen- und schätzen gelernt, mit ihnen Freud und Leid erlebt. Ich möchte all das nicht missen und bin dankbar dafür.

Ihnen und uns allen wünsche ich eine bald erneuerte, lebensnahe und zukunftsfähige Kirche des Miteinanders und vor allem Gottes Segen.

*Herzlichst, Ihre Silvia Mußotter*

**Der offizielle Abschied von Silvia Mußotter wird in einer Abendandacht am 23. Oktober um 18 Uhr stattfinden. Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller will dabei sein.**

# Der neue KGR-Vorsitzende setzt auf Dialog und gutes Miteinander

*Liebe Gemeinde,*

für mich überraschend wurde ich im Juli gefragt, ob ich den Vorsitz im Kirchengemeinderat übernehmen könne und wolle. Nach einiger Überlegung und guten Gesprächen habe ich zugesagt. Nun freue ich mich, mich Ihnen heute als neuer KGR-Vorsitzender vorzustellen. Viele kennen mich schon von der einen oder anderen Gelegenheit der letzten Jahre. Wir als Kirchengemeinderat blicken nach der Phase des Umbruchs und der Neuordnung der nächsten Monate positiv in die Zukunft.

Sprechen Sie mich, sprechen Sie Ihren gesamten Kirchengemeinderat also an, wenn Ihnen etwas wichtig ist und Sie es loswerden wollen, sowohl wenn etwas geklappt hat, als auch wenn sie sich zukünftig etwas anders vorstellen. Vor allem freuen wir uns in unserer Kirchengemeinde auf (zu-)packende Hilfe und ein gutes Miteinander!

*Herzlich, Jens C. Otte*

## In der Gluthitze des Sommers

*(enra)*

lechten alle nach Abkühlung, aber ausgerechnet an den heißesten Tagen Ende Juli/Anfang August erhitzen sich die Gemüter: Bärbel Rudolph gibt ihre Ämter als Synodale der Kirchenkreis-Synode und als Kirchengemeinderätin auf. Und auch Inge Winkler beendet ihre Arbeit im Kirchengemeinderat. Warum? Die wenigen Daheimgebliebenen, die sich nach dem Gottesdienst, beim Einkauf oder

beim Arzt treffen, fragen sich besorgt, ob es dafür tiefergehende Gründe gibt. Nein, sagen beide Frauen. Bärbel Rudolph sagt, die Aufgaben seien ihr in letzter Zeit „über den Kopf gewachsen“, und „unsere Inge“ sagt, dass sie das Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegt. Weitergehende Spekulationen sind unnützlich. Wir aber, die Kirchengemeinde, die Mitglieder der Gruppen und Kreise und die Zwiebelturm-Re-

daktion danken Euch für Euer jahrelanges, vorbildliches und treues Engagement. Jesus Christus hat Eure Arbeit gesegnet. Nun wird er Euren Feierabend segnen. Darum bitten wir ihn. Am Sonntag, den 23. Oktober wird sich die Kirchengemeinde von Euch und Silvia Mußotter in einer Abendandacht um 18 Uhr verabschieden.

15

## Die Gemeinde in Berlin-Nicolassee reagierte betroffen und zurückhaltend

*(ARne Rosenau)*

Nur hinter vorgehaltener Hand raunten sich die wenigen, die das an jedem Freitagmorgen des 11. Dezembers 1942 wussten, zu: Jochen Klepper, der Schriftsteller und Dichter so schöner Lieder wie „Er weckt mich alle Morgen“, „Die Nacht ist vorgedrungen“ und „Ja, ich will euch tragen“ – hatte

sich letzte Nacht zusammen mit seiner Frau Hanni und Stieftochter Renate das Leben genommen. 80 Jahre später will unsere Gemeinde im Gottesdienst zum 3. Advent daran erinnern und in einem kleinen Schauspiel, das ARne Rosenau schrieb, das Leben und die Hintergründe ihres Handelns beleuchten.

Die Darsteller sind Konrad Boergen, Karlheinz Deppe, Martina Hahne, Friedel Goetz, Simon Kalitz, Karin Kunz, Petra Mayer, Ralf Otto, Philippe Schmit, Vera Steinke und Isadora Volk. Dieter Korsch malte das Bühnenbild. Unser Kirchenchor wird singen. Wir laden Sie herzlich ein.



## Orgel plus Posaune am 28. Juli 2022

(*enra*)

Die Zuhörer genossen die Zusammenarbeit zwischen Orgel (Organist Till Otto) und Posaune (Seri Oh) und waren sich einig: die Dreiviertelstunde lohnte sich. Am Abend eines „normalen“ Wochentages abschalten, zur Ruhe kommen und wunderschöne Musik der Romantik und Moderne genießen lohnt sich. Sie wünschen sich „ein weiter so“. Das Foto zeigt die beiden Musiker und KGRin Gaby Barzyk, die den geistlichen Anteil des Konzertes übernahm.



### Orgel plus

(FöV+KGR)

Bitte notieren Sie sich die nächsten Termine für die musikalischen Andachten, jeweils donnerstags um 18 Uhr am 27. Oktober und 24. November 2022.

## Herzliche Einladung zum 6. November – 18 Uhr

(*ARne Rosenau*)

Anstelle des Abendgottesdienstes am 6. November bieten die beiden kirchlichen Fördervereine Großsachsens ein Geistliches Konzert an, das an den 350. Todestag von Heinrich Schütz, zugleich aber an den 200. Geburtstag des französischen Komponisten César Franck erinnert und wunderschöne geistliche Gesänge von Felix Mendelssohn bietet. Wir laden Sie herzlich ein: Zu Beginn der Medienwerbung für das Konzert fand am 24. August ein Pressegespräch mit RNZ-Mitarbeiterin Katharina Schröder und den drei Protagonisten des Konzertes statt. Das Foto von Bernhard Kreutzer, RNZ-Pressefoto zeigt vl. ARne Rosenau, Henriette Basler und Till Otto. Harald Fath konnte leider nicht kommen. Für den 07.10. ist ein Pressegespräch mit den Weinheimer Nachrichten geplant.



Der Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Großsachsens e.V. und der Förderverein Christ-König e.V. Großsachsens präsentieren:

### Geistliches Konzert

Sonntag, 6. November 2022 – 18:00 Uhr  
Evangelische Kirche Großsachsens

		
<b>Heinrich Schütz</b> zum 350. Todestag	<b>Felix Mendelssohn</b>	<b>César Franck</b> zum 200. Geburtstag
Vier Motetten	Geistliche Lieder Op. 96	Pièce Héroïque Fantaisie in A Panis angelicus

**Henriette Basler, Mezzosopran, Harald Fath, Orgel,**  
**Motettenchor** von Studierenden der  
Hochschule für Kirchenmusik, Heidelberg  
Moderation ARne Rosenau

**Till Otto**  
**Orgel und Gesamtleitung**  
Der Eintritt ist frei - Wir bitten um Spenden

# Jaitner

## LACKIEREREI KAROSSERIEBAU

Weinheim - Thaddenstr.7 - Tel. 9 49 90



**zeilfelder**  
*...der Service macht's*



**Plattenservice und  
Geschenkkörbe**  
auch am Wochenende



**Fleisch  
und Wurstwaren**



**Regionales  
Obst- und Gemüse**



**Täglich frische Brote  
und Backwaren**



**Frischfisch**



**Feinkostabteilung,  
frische Salate,  
Fertiggerichte,  
Convenience**



**Steh-  
tisch-  
und Grillverleih**



**Zustellservice**  
Sie kaufen ein,  
wir bringen's Heim



**Weine aus aller  
Herren Länder, auch  
regionale Weine**

Hirschberg-Großsachsen • Im Sterzwinkel 1 • Tel.: 06201 602210  
Öffnungszeiten: Von Montag bis Samstag 7.00-21.00 Uhr

## Zwei Kinderchöre

(KGR Dr. Jens Otte)

Montags oder freitags! Kinder, kommt in den Kinderchor; singt, musiziert und habt miteinander viel Spaß!



18

Montags-Chor	Freitags-Chor
<b>Kindergartenkinder von 4 – 6 Jahren</b>	<b>Kinder von 7 – 11 Jahren</b>
Der Chor wird Gottesdienste und Kindergartenfeste des „Baumhauses“ musikalisch mitgestalten.	Der Chor wird Gottesdienste musikalisch mitgestalten und ggf. zu eigenen Veranstaltungen einladen
<b>Jeden Montag von 15:45 – 16:15 Uhr</b>	<b>Jeden Freitag von 15:45 – 16:30 Uhr</b>
Um 15:30 startet ein „Kinderchor-Taxi“ vom Kindergarten „Das Baumhaus“ zu Fuß.	
Die Proben finden im Gemeindehaus statt.	Die Proben finden im Gemeindehaus statt.
Dirigentin Hannah Hoffmann	Dirigentin Johanna Götz
Weitere Informationen und Anmeldungen <a href="http://www.derzwiebelturm.de">www.derzwiebelturm.de</a>	Weitere Informationen und Anmeldungen <a href="http://www.derzwiebelturm.de">www.derzwiebelturm.de</a>

iPhone



Android



## Aktivitäten und Termine des Fördervereins

### Kirchenkaffee

(Manfred Hahne)

Wir laden Sie herzlich ein zum Kirchenkaffee am 16. Oktober, bei schönem Wetter vor unserer Kirche.

# Die Ökumenische Erwachsenenbildung lädt ein

(Dr. Sabine Füllgraf-Horst/Roswitha Börnsen)

Pandemiebedingt mussten wir zwei Jahre pausieren. Jetzt aber, mit Tatkraft, interessanten Themen und kompetenten Referenten, geht es wieder los. Wir laden Sie herzlich zu den Vortragsabenden in unser Gemeindehaus ein:

**29.09.22 - 19.30 Uhr**

„Trotz Demenz das Ja zum Leben sagen“

Referentin: Andrea Germann, Demenzforscherin und Mediatorin

**27.10.22 - 19.30 Uhr**

„Gender - eine Frage der Gerechtigkeit?!“

Referentin: Barbara Coors, Regionalreferentin evangelischer Oberkirchenrat, Karlsruhe

Termine für Dezember 22 und Januar 23 werden über die Tagespresse bekanntgegeben.

## „Den Himmel auf Erden anzetteln“<sup>1</sup>

19

### Beeindruckende Festrede von Landrat Stefan Dallinger in St. Jakobus, Hohensachsen

Am 24. Juli feierte die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus, Hohensachsen, das 250. Bestehen ihrer Kirche mit einem Gottesdienst, einem Festakt und anschließenden Gemeindefest. Der Zwiebelturm bat Landrat Dallinger um das Manuskript seiner Rede, die ein ebenso klares, mutiges Bekenntnis zur christlichen Kirche darstellt wie die Aufforderung, sich einzubringen und mitzumachen. Der Sprecher des Gemeindeteams St. Jakobus nannte die Rede spontan als „grandios“. Wir haben sie um einige Absätze kürzen dürfen und danken Landrat Dallinger für die Abdruckerlaubnis. (ARne Rosenau)

„250 Jahre St. Jakobus Hohensachsen ist wirklich ein Tag der Freude, und gerne überbringe ich Ihnen dazu die Grüße des Rhein-Neckar-Kreises und gratuliere zu Ihrem umfangreichen Festprogramm, das Kirche positiv ins Gespräch bringt.“

*Mich faszinieren Barockkirchen, gebe ich zu. Schon als Ministrant konnte ich bei den Bildern an den Wänden und den Figuren immer wieder etwas Neues entdecken. Allerdings musste ich etwas älter werden, um den Sinn zu erkennen, warum es in barocken Kirchen keine bunten Fenster gibt. Das helle Licht soll die Altäre und Figuren inszenieren, sie ins rechte Licht setzen. Und übertragen auch auf das Heute: Licht ist ja nicht einfach hell – Licht hat viele Farben, in ihm ist das ganze Farbspektrum enthalten.*

*In der Bibel wird das Licht mit Gott in Verbindung gebracht. Jesus sagt von sich selbst: Ich bin das Licht der Welt. Für mich bedeutet das auch: Zu Gott gehören alle Farbtöne. Christus ist für uns Gläubige der Kristallisationspunkt, er holt jeden Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, von Bildung, unabhängig von sexueller Orientierung oder politischer Ausrichtung in seine Nähe. Grenzenlose Liebe war sein Gebot, er grenzt niemanden aus. Das sollten wir also auch nicht tun. (Anm. Red.: starker Applaus)*



<sup>1</sup> Kurt Marti, Schweizer Theologe und Poet

*Doch Kirche ist mehr als ein Gebäude, Kirche ist die Gemeinschaft der Glaubenden. Und ob gute Zeiten oder krisenhafte, damals wie heute war und ist wichtig, eine Gemeinschaft zu haben, zusammen zu sein, Gott um Schutz, Hilfe und Weggeleit zu bitten, ihm für erfahrene Hilfe zu danken. Zu allen Zeiten haben Menschen versucht, ihre Wege mit Gott in die Zukunft zu gehen – so wie Sie das Jubiläumsjahr 2022 überschrieben haben. Die ersten Christen nannten sich „Die vom neuen Weg“, und durch die Jahrhunderte sucht die Weg-Gemeinschaft das Ziel – Jesus und das Gottesreich.*

*Doch ebenso ist gewiss: Ohne Zutun von uns Menschen kann das Reich Gottes keine Gestalt gewinnen. Wir alle tragen Verantwortung für die Kirche und für den Staat. Zwar sind in Deutschland Staat und Kirche organisatorisch und rechtlich strikt getrennt, dennoch haben beide Institutionen auf verschiedene Weise große Schnittmengen, vor allem bei den Aktivitäten für das Gemeinwohl.*

*Jesus engagierte sich für die Armen, Kranken und die Schwächeren der (damaligen) Gesellschaft wie Kinder und Frauen, denen er ohne Frage auf Augenhöhe begegnete. Neben der Verkündigung und der Begleitung von Menschen in Trauer und Freude gehört das – die Caritas oder Diakonie – quasi zum inneren Markenkern der Kirchen. Den Herausforderungen auf diesen Gebieten versuchen der Rhein-Neckar-Kreis und die Kirchen ein ganzes Stück weit gemeinsam zu begegnen.*

*Mit mannigfachen finanziellen und sozialen Hilfen und Angeboten unterstützt der Kreis mit seinem Sozialamt und dem JobCenter Rhein-Neckar-Kreis weniger gut Gestellte und Arbeitslose. - Mit Kliniken, Senioren- und Pflegeheimen stehen unsere Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen GRN gGmbH ebenso bereit wie die Kirchen mit den entsprechenden Einrichtungen.*

*Die gesetzlichen Vorgaben zur Kinderbetreuung wären ohne das Engagement der Kirchen für Kommunen und Kreis nur schwer zu erfüllen.*

*Überhaupt ist Bildung und Erziehung beiden wichtig. Hier will ich der Kirche in Person des Seelsorgeteams danken, dass sie den Religionsunterricht an unseren Schulen unterstützt. Das Fach Religion vermittelt den Schülerinnen und Schülern nicht alleine theologisches Grundwissen, sondern schärft im ethischen Sinn den Blick für lebenswichtige und gesellschaftliche Zusammenhänge, was gerade in der heutigen Situation große Bedeutung hat.*

*Nicht vergessen will ich die Sorge um die Schöpfung. Schon 2010 wurde von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland der „ökumenische Tag der Schöpfung“ im Rahmen des 2. Ökumenischen Kirchentags in München ausgerufen und seither am ersten Freitag im September deutschlandweit gefeiert. Natur- und Umweltschutz ist für den Kreis nicht nur eine gesetzliche Aufgabe, sondern wird zudem mit einer breit angelegten Klimaschutzinitiative und dem Einsatz erneuerbarer Energien befördert.*

*Und besonders gefordert waren wir – und sind es noch im Blick auf die Ukraine – in der Flüchtlingshilfe. Ich bin stolz, wie es uns (mit großen Anstrengungen) gelungen ist, denjenigen, die auf der Suche nach einem Leben in Würde, Freiheit und Sicherheit seit 2015 nach Deutschland und in den Rhein-Neckar-Kreis gekommen sind, in den Kommunen und von den Kirchen geholfen wurde. Da hat sich erneut gezeigt, dass die Gesellschaft zwischen Rhein und Neckar traditionell eine tolerante Region ist, in der Glaubensflüchtlinge aus ganz Europa seit dem 16. Jahrhundert eine neue Heimat gefunden haben.*





*Und zuletzt hat die Corona-Pandemie nicht nur in der Welt, sondern auch hier vor Ort Schrecken verbreitet und einen tiefen Riss durch die Gesellschaft verursacht, vor allem im Blick auf Impfungen und Impfpflicht. Meine Landrats- und Bürgermeisterkolleginnen und -kollegen haben sich für viele Schutzmaßnahmen eingesetzt, auch die Kirche wurde durch die Coronazeit verändert. Gottesdienste fielen aus, es mussten neue Formate gefunden werden und neue Wege der Verkündigung. Einer davon waren Online-Gottesdienste, so wie es jetzt von diesem Jubiläum einen Livestream im Internet gibt. Dazulernen ist wichtig. Deshalb finde ich, dass besonders auch junge Menschen den Weg in die Gemeindeteams finden sollten. Wir, die Kirche, brauchen neue Ideen.*

*Das gibt mir die Gelegenheit, allen in der Kirche ehrenamtlich Tätigen zu danken. Weder die Kirchen noch der Staat können alles alleine stemmen. Ich kann nur zum Mitmachen auffordern, ich war zu meiner Zeit auch Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat in der Gesamt-Pfarrgemeinde und damit auch für St. Jakobus. Ich glaube, sich einfach still und leise aus der Kirche zu verabschieden, z. B. weil einem die Strukturen nicht mehr gefallen, ist keine Option. Wenn alle gehen, wer setzt sich dann für die positiven Dinge ein? Wer Freude am Glauben hat, kann sich auch einbringen.*

*In einer demokratischen Gesellschaft darf es keine „Zuschauerchristen“ geben. Das sagte bereits der österreichische Theologe Paul Zulehner. Christ sein heute, heißt auch politisch zu sein. Das fängt bei den Wahlen zu allen Parlamenten oder dem Pfarrgemeinderat an, wo die Zahl der Nichtwähler immer mehr zunimmt. Das geht beim Engagement für Gemeinsinn und gegen Verschwörungsmythen und politischer Extremismus rechts wie links weiter, und ein bisschen Selbstbewusstsein schadet auch nicht: Seht her, wir sind Christen, sind getauft, haben eine gute, eine wichtige Botschaft – Hilfsbereitschaft, Solidarität und Nächstenliebe.*

*Für mich ist Religion ein wirklich wichtiger Aspekt meines Lebens, dazu zählt auch die ökumenische Verbundenheit in geschwisterlichen Kirchen. Für Kirchenmitgliedschaft sollte sich niemand rechtfertigen müssen. Aber wir müssen beweglich bleiben, Glaube ist wirklich ein Weg und Prozess, und wenn wir uns bemühen, können wir vielleicht wirklich „Den Himmel auf Erden anzetteln“, wie es der Schweizer Pfarrer und Poet Kurt Marti einmal gesagt hat. Das Wort hat mich fasziniert. Sein Wunsch, dass Gott ein Tätigkeitswort wird, hat schon was. Es ist eine Aufforderung an uns, an Sie, an mich, an die Gemeinde von St. Jakobus, an alle Christen.*

*Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen auf dem Weg in die Zukunft.*



**MEISTER  
EIDT**

**Holzfußboden verlegen und schleifen**

**MEISTER EIDT** · Telefon 06201 12286 · [www.meistereidt.de](http://www.meistereidt.de)

## **BAUWERK**

**Fliesen und Außenanlagen  
Ausbau und Sanierung**

[www.my-bauwerk.de](http://www.my-bauwerk.de)

**06201 - 48 91 389**

**Ihre BlumenEcke**

**Inh. Marliese Schröder-Mohr**

Kirchgasse 24a · 69493 Hirschberg 1  
Tel. 06201/509145 · Fax 58958

Montag und Samstag von 8.00 - 12.30 Uhr  
Dienstag - Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr  
und 15.00 - 18.00 Uhr

**Oehlschläger  
Bestattungen**

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen;  
Erledigung aller Formalitäten | Vorsorge zu Lebzeiten

24 h Service

Lutherstrasse 11 / 69469 Weinheim-Hohensachsen  
**Tel. 06201 - 52869**  
**Mobil 0179-9213476 | 0160-99476555**

Seit 1932

Brandenburgerstr. 26 / 69493 Hirschberg  
**Mobil 0179 - 7006406**



## **ROTH'S REISEN**

**SILKE STEGMAIER**

Hauptstr. 9 · 69493 Hirschberg Tel: 06201 - 5 20 23  
[www.rothsreisen.de](http://www.rothsreisen.de) · [rothsreisen@t-online.de](mailto:rothsreisen@t-online.de)

[info.fertig-fischer@continentale.de](mailto:info.fertig-fischer@continentale.de)

### **Sicherheit ist etwas Persönliches**

Vertrauen Sie Ihrer kompetenten Versicherungsagentur vor Ort. Ihr Bedürfnis nach bedarfsgerechter Vorsorge ist unser Auftrag.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



Bezirksdirektion  
Fertig & Fischer oHG  
Breitgasse 5  
69493 Hirschberg  
Tel. 06201 59690  
[www.wir-sichern-zukunft.de](http://www.wir-sichern-zukunft.de)



**Pizza, Döner und mehr.**

Breitgasse 12a  
Hirschberg/Großsachsen

Montag	Ruhetag
Di. bis Sa.	11.30 - 22.00
So. und Feiert.	12.00 - 22.00

**06201.4880134**

**Melanie Erdel-Lein**  
STEUERBERATUNG

Brunnengasse 11 · 69493 Hirschberg  
**TELEFON 06201 7048540 · FAX 7048539**  
**MOBIL 0173 3044472**  
[melanie.erdel@stb-erdel.de](mailto:melanie.erdel@stb-erdel.de) · [www.stb-erdel.de](http://www.stb-erdel.de)

STEUERERKLÄRUNGEN | JAHRESABSCHLÜSSE  
BUCHHALTUNG | LOHN | EXISTENZGRÜNDUNG

*Der Service macht  
den Unterschied!*



Fahrzeughaus  
**Eichler** 

Ihr Volkswagen Service Partner

Tel. 06201 500200 - FAX 06201 500220  
69493 Hirschberg a. d. B3  
www.fahrzeughaus-eichler.de

Planung und Beratung

Ausführung

Verkauf

**Jörg  
Mayer**

**GAS- U. WASSERINSTALLATION  
BLECHNEREI • SANITÄR**



Am Mühlgraben 8  
69493 Hirschberg/Gro.  
Tel.: 0 62 01/ 50 80 51  
Fax: 0 62 01/ 50 80 52



**WIR HABEN FÜR SIE ZEIT -**

**WIR SIND GANZ IN IHRER NÄHE!**

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**

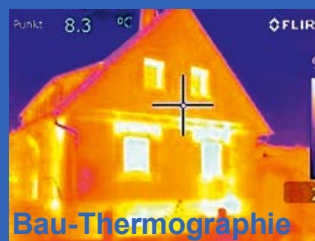
*Friseur  
Stefan Adler*

JAHNSTRASSE 16  
69493 HIRSCHBERG  
TELEFON 06201/5 33 87

**Erst rechnen,  
dann sanieren!**

BAFA-Berichte, KfW-Begleitung, ...

**WMG**  
ENGINEER SERVICES



**Energieberatung**

Dipl.-Ing. Walter Gentz  
69493 Hirschberg, Mörikestr. 3a  
Tel. 06201-57053  
wgentz@wmg-services.com  
www.wmg-energieberatung.de

**Neutral und unabhängig aus Hirschberg**



GASTHOF PENSION  
**Zum Löwen**

Fam. Volk-Gölz

Hauptstraße 13 - 15  
69493 Hirschberg-Leutershausen

Telefon 0 62 01 / 5 13 01  
Telefax 0 62 01 / 5 61 84  
gasthofzumloewen@t-online.de

Eigene Parkplätze am Haus

Sie haben einen  
gastronomischen Wunsch?  
... wir erfüllen ihn gerne!

Planen Sie eine besondere Feier?  
... dafür sind wir die Spezialisten!

Suchen Sie einen festlichen  
Rahmen für Ihren Event?  
... die perfekt ausgebauten »Scheuers«  
steht zu Ihrer Verfügung!

Vom Empfangscocktail über das  
individuell gestaltete Menü bis hin  
zu kulinarischen Überraschungen und  
ausgesuchten Weinen:  
unser Team organisiert, bietet  
einen aufmerksamen Service und  
verwöhnt Sie und Ihre Gäste.

Wir beraten Sie gerne persönlich!

**Jörg Schlick**  
**HEIZUNG-SANITÄR**  
**KUNDENDIENST**

Breitgasse 43 69493 Hirschberg  
Telefon 0 62 01 / 58 557  
Mobil 0179 -124 70 97



**Für Sie in der Region:  
die Generalagentur  
Holger Eichler**

Mannheimer Str. 11  
68542 Heddeshelm  
Tel.: 06203 40260-0  
E-Mail: sv-team.eichler@sv.de

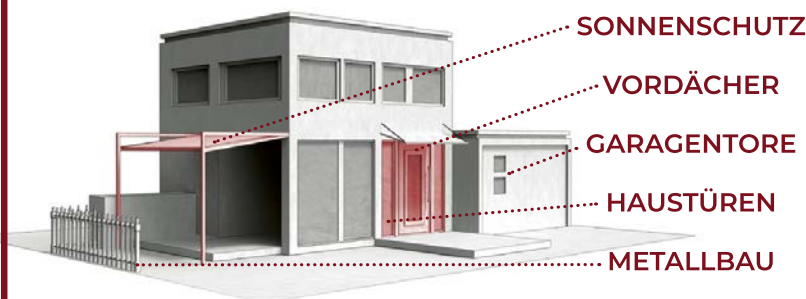
**SV Sparkassen  
Versicherung**

sv.de/holger.eichler  SV Sparkassenversicherung  
Generalagentur Holger Eichler  
SV Qualitätspartner  
DEKRA

**Rund ums Haus.**  
Alles aus einer Hand.



**KREIS**  
TÜREN - SONNENSCHUTZ  
FENSTER - VORDÄCHER - METALLBAU



Friedrich Kreis GmbH  
Robert-Bosch-Straße 7  
D-68542 Heddeshelm

Tel.: 06203 - 40 48 40  
info@kreis-firmengruppe.de  
www.kreis-firmengruppe.de

## Pilgerwege

(epd/EKD-Newsletter 3.8.22)

Beim Festakt zum 250. Kirchenjubiläum von St. Jakobus, Hohen-sachsen, erwähnten die Redner, dass der berühmte Jakobsweg an der Kirche vorbeiführt. Tage später veröffentlichte der EKD-Newsletter den nachstehenden Artikel des epd (Evangelischer Pressedienst):

„Die vier großen Kirchen im Südwesten haben die Vielfalt der Pilgerwege im Land in einer Broschüre dokumentiert. Neben den Teilstrecken großer europäische Kultur- und Pilgerwege gebe es eine Vielzahl regionaler Wege, teilten die katholischen und evangelischen Kirchen mit.

Pilgern hat Tradition, seit Jahrhunderten folgen Menschen aller Religionen und Kulturen Pilger-

pfaden. Nach evangelischem Verständnis geht es beim Pilgern um ein Wandern mit Gott auf den Spuren der Mütter und Väter im Glauben.

„Pilgern, das geht in Baden-Württemberg quasi ab der eigenen Haustür“, sagt Achim Wicker von der katholischen Diözese Rottenburg-Stuttgart. Vom Jakobsweg gebe es etliche Strecken im Land und der Martinusweg quere Baden-Württemberg auf seiner Strecke von Ungarn nach Frankreich. Neben einem Hauptweg gebe es zum Martinusweg vier miteinander verbundene Regionalwege mit zusammen rund 1200 Kilometern.- Jürgen Rist von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg macht auf den

Hugenotten- und Waldenserpfad aufmerksam. Von der Schweiz kommend bis in den Odenwald verlaufend, befasse sich der Fernwanderweg mit den Themen Exil und Migration. Auch mit dem Fahrrad kann gepilgert werden: „MeinRadWeg“ führt als Pilger-Radweg auf den Spuren des heiligen Meinrad in fünf Tagesetappen von Rottenburg am Neckar über die Erzabtei Beuron und die Halbinsel Reichenau im Bodensee bis nach Einsiedeln in der Schweiz. Zu den weiteren vorgestellten Pilgerwegen gehört auch der Oberschwäbische Pilgerweg entlang von über 100 Wallfahrtsorten, Klöstern und geistlichen Zentren. Weitere Informationen gibt es auf [www.pilgerland-bw.de](http://www.pilgerland-bw.de)

Kirche und Kirchengeschichte

## Erinnerung an Jörg Zink – Zum 100. Geburtstag

(Text von Reinhard Ellsel aus „Gemeindebrief 6/2022“)

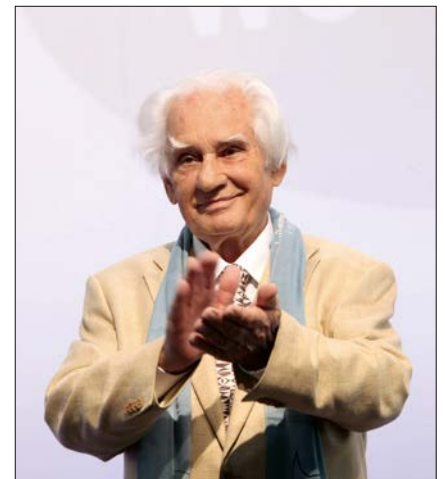
Jörg Zink gehört zu den einflussreichsten Theologen unserer Zeit. Er wurde vor 100 Jahren am 22.11.1922 auf dem Habertshof südlich von Fulda geboren. Getauft ist er eigentlich auf den Namen Georg. Seine Eltern sterben sehr früh und er wächst bei seiner neuen Mutter mit drei Brüdern in Ulm auf. Nach seinem Abitur wird er als Bordfunker bei den Jagdfliegern eingesetzt. Wie durch ein Wunder überlebt er einen Abschuss seines Flugzeugs über dem Atlantik. Von den mehreren hundert Männern seines Geschwaders kommen nur drei aus dem Zweiten Weltkrieg zurück. Jörg Zink: „Mir war am Ende wichtig, mich künftig für den Frieden einzusetzen.“ In Tübingen studiert er Philosophie und evangelische Theologie. Zink wird Pfarrer der Evangelischen Kirche von Württemberg, bewahrt sich dabei aber eine innere Unabhängigkeit: „Ich habe mich immer so verstanden, dass ich mir sozusagen als ‚freie Wildsau‘ im Unterholz der Kirche und der Gesellschaft meinen eigenen Weg suche.

Mit meiner eigenen Witterung. Und dann jeweils das aufstöbere, was es da zu finden gibt. Das kann die organisierte Kirche nicht.“

Die verständliche Vermittlung des christlichen Glaubens bleibt sein Hauptanliegen. In vielen Bereichen ist er ein Pionier der evangelischen Publizistik. Mit Dokumentarfilmen und Diaserien über den Nahen Osten versucht er, seinen Zeitgenossen einen direkten Zugang zur Person Jesu von Nazareth zu erschließen.

Als Gründungsmitglied der Partei Die Grünen verbindet er christliche Mystik mit politischem Engagement. Mit seinen weißen Haaren prägt er bis 2011 den Sound und die Themen des Deutschen Evangelischen Kirchentages, den er als „das Beste“ bezeichnet, „was die Kirche den Menschen heute zu bieten hat.“

Jörg Zink stirbt am 9. September 2016 in Stuttgart im Alter von 93 Jahren.



## Erinnerung an den 550. Geburtstag von Lukas Cranach d. Ä. (1472-1553)

(Text von Reinhard Ellsel aus „Gemeindebrief 6/2022)

Er malte Martin Luther als entschlossenen Mönch und als Junker Jörg, als frisch verheirateten Ehemann und als gestandenen Reformator: Die neue Zeit verlangte nach neuen Bildern und Lukas Cranach lieferte – und zwar exklusiv. Der Maler mit unverwechselbarem eigenen Stil war am 4. Oktober 1472 im oberfränkischen Kronach geboren und aufgewachsen. 1505 berief ihn der kursächsische Fürst Friedrich der Weise als Hofmaler nach Wittenberg.

Zunächst leitete Cranach die Malerwerkstatt im Wittenberger Schloss und fertigte unter anderem Bilder von seinem Brotherrn und dessen Familie an. 1508 verlieh ihm der Kurfürst ein eigenes Wappen. Es zeigt eine geflügelte Schlange mit einer Krone auf dem Kopf und einem Ring im Maul. Die fliegende Schlange wurde zum Markenzeichen und Gütesiegel der Cranach-Werkstatt, die er bald darauf nach Wittenberg in sein eigenes Haus verlegte.

Um 1512 heiratete Cranach Barbara Brengbier, eine Tochter des Bürgermeisters von Gotha, und hatte mit ihr zwei Söhne und drei Töchter. Zusammen mit seiner Ehefrau war er 1525 Trauzeuge bei Luthers Eheschließung mit Katharina von Bora (1499 – 1552). Die aus einem Kloster geflohene Nonne war in seinem Haus untergekommen.

Bei Cranachs hatte Luther seine „Käthe“ näher kennengelernt. Der ehrgeizige Maler beschäftigte Gesellen und ehemalige Schüler, um seine vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Ab 1530 traten auch seine Söhne Hans (1513 – 1537) und Lucas (1515 – 1586) als Maler in den Werkstattbetrieb ein. Cranach lieferte schnell und mit gleichbleibender Qualität. Der Wittenberger Malerfürst war äußerst umtriebig und ein gewiefter Geschäftsmann. In seinen Häusern betrieb er einen Weinausschank, eine Apotheke und eine Druckerstube. Nach und nach vergrößerte er seinen Immobilienbesitz und wurde zum reichsten Bürger Wittenbergs.

Lucas Cranach starb im Alter von 81 Jahren am 16. Oktober 1553. Auf seinem Grabstein wird er als „der schnellste Maler“ bezeichnet.



## Erinnerung an den 1.625 Todestag von Martin von Tours

(Text von Reinhard Ellsel aus „Gemeindebrief 6/2022)

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31 – 40).“ Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterrichten.

Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt. Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.





**Erik's Weinscheuer**

Breitgasse 30

69493 Hirschberg-Großsachsen

[www.eriksweinscheuer.de](http://www.eriksweinscheuer.de)



**Raum<sup>3</sup>** Gardinen - Betten - Sonnenschutz

**Bock**

**Raumausstattung**

Inhaber: Andreas Well

Wohnideen vom Spezialisten

Bahnhofstraße 21, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201-51456



**Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim**

Tele.: 06203/41628

Mail: [kielmayer@t-online.de](mailto:kielmayer@t-online.de)

[www.kielmayer.de](http://www.kielmayer.de)

**Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft**

WASSERENTHÄRTER VOM WELTWEITEN MARKTFÜHRER !

ECOWATER SYSTEMS  
DEUTSCHE LINDSAY  
VERTRAGSHÄNDLER

ECOWATER  
SYSTEMS



BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET:  
[WWW.ECOWATER.DE](http://WWW.ECOWATER.DE)

**WERNER GÖDDEN**  
WASSERTECHNIK SANITÄR · HEIZUNG



DIPLOM INGENIEUR TH  
**RALF HENSLER**  
GESCHÄFTSINHABER

INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUERMEISTER

TEL. 0 62 51-59 54 42 · FAX 0 62 51-59 54 45

TAUNUSSTRASSE 16 · 64683 EINHAUSEN

HENSLER.ECOWATER@T-ONLINE.DE

**SPILGER**

F + W. Spilger GmbH  
Carl-Benz-Str. 4  
69493 Hirschberg

Tel. 06201/51275  
Fax 06201/51713

[info@schreinerei-spilger.de](mailto:info@schreinerei-spilger.de)  
[www.schreinerei-spilger.de](http://www.schreinerei-spilger.de)

Schreinerei

Glaserei  
Innenausbau  
Möbel  
Bestattungen



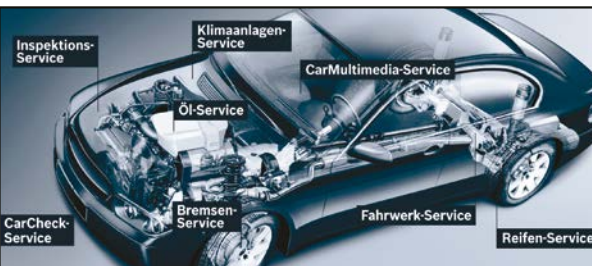
**HL ELEKTRO**

Gebäudetechnik | Elektroinstallation

[kontakt@hlelektro.de](mailto:kontakt@hlelektro.de) | [www.hlelektro.de](http://www.hlelektro.de)

„ Über 40 Jahre Erfahrung in  
Elektroplanung & Installation „

HL ELEKTRO GmbH | Olbrichtstr. 21 | 69469 Weinheim | Tel.: 06201 - 94 94-0



**Qualitäts-Werkstatt für alle(s)**

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- Flüssiggas Tankstelle
- Subaru Service mit Tradition
- HU täglich bei uns
- Ersatzwagen Service

**Besuchen Sie uns! Wir haben viel Aufmerksamkeit für Ihr Anliegen!**



**SUBARU**  
SERVICE



**Autohaus Bontenakel · Landstraße 1 · 69493 Hirschberg**  
Tel. (06201) 50 06-0 · Fax 50 06-22 · [bontenakel@t-online.de](mailto:bontenakel@t-online.de)



**APOTHEKER  
NEMETSCHKEK**

**Nahrungsergänzung  
in Premium-Qualität**

von Apothekern entwickelte,  
wissenschaftlich fundierte  
Zusammensetzungen

zertifizierte Reinsubstanzen  
mit bester Bioverfügbarkeit

Unsere Produkte sind laktosefrei,  
glutenfrei, farbstofffrei und ohne  
Gentechnik produziert.  
Die meisten sind darüber hinaus  
vegan, gelatinefrei und haben eine  
pflanzliche Kapselhülle.



**Stern-Apotheke**  
Großsachsen

ein Produkt der Apotheke Nemetschek  
Inhaber: Apotheker Frank Nemetschek · Filialleitung: Apothekerin Jana Blobner  
Hohensachsen Str. 2 · 69493 Hirschberg · **Großsachsen**  
Telefon: 0 62 01 / 5 12 70 · Fax: 55 33 2 · eMail: [info@stern-apo-hirschberg.de](mailto:info@stern-apo-hirschberg.de)  
Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit. [www.nemetschek-apotheken.de](http://www.nemetschek-apotheken.de)



JÜRGEN  
**GREGOR**  
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

## Im Trauerfall gut aufgehoben Kompetente Hilfe und menschliche Begleitung

- | Einfühlsame Betreuung
- | Persönliche Beratung
- | Ganzheitlicher Service
- | Qualifizierte Trauerbegleitung
- | Bestattungsvorsorge inkl. praktischem Vorsorgeordner

 **50 16 999**

Wir sind 24 h für Sie erreichbar  
und beraten Sie auch gern kosten-  
frei bei einem Hausbesuch!

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH  
Bahnhofstraße 12 | 69493 Hirschberg | [www.bestattungen-hirschberg.de](http://www.bestattungen-hirschberg.de)



*Sicherheit und Geborgenheit  
im Alter*

*Gute Pflege  
hat einen Namen!*



Evangelische Heimstiftung  
Seniorenzentrum am Turm

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen

Ingo Pregartner und sein Team  
Riedweg 2, 69493 Hirschberg  
Tel.: 06201 25938-0  
[seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de](mailto:seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de)  
[www.ev-heimstiftung.de](http://www.ev-heimstiftung.de)

... auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.

Wir bieten Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

*Bewerben Sie sich  
jetzt bei uns!*



FRISEUR FATH

Siebenbürgerhof 1  
69493 Hirschberg  
Tel. 06201 51330  
[www.friseur-fath.de](http://www.friseur-fath.de)

# Auf einen Blick – alle Gruppen und Kreise

## Wandergruppe

jeden 3. Montag im Monat  
14:30 Uhr, Treffpunkt am Dorfplatz  
(Alte Tabakfabrik)  
Rosel Kraus, 54563

## Kinderchor

für Kindergartenkinder von 4-6 Jahren  
jeden Montag  
15:45-16:15 Uhr - Gemeindehaus  
Hanna Hoffmann, Dirigentin

## Posaunenchor \*\*

jeden Montag Probe  
18:30 - 20:00 Uhr - Gemeindehaus  
Seonghyeok Lee, Leiter, 0176 36983413  
Bernd Ehret, Obman, 0173 8501339

## Senioren-gymnastik

jeden Dienstag 15:00-16:00 Uhr, Gemeindehaus  
Ursula Dirion, 8458077  
Doris Fouquet, 52747  
Margret Hoffmann, 599505  
Ulla Schmidt, 507755

## Literaturkreis

jeden 1. Dienstag im Monat \*  
\* Fällt dieser 1. Dienstag auf einen Feiertag,  
trifft sich der Literaturkreis am 2. Dienstag  
16:30-18:00 Uhr, Gemeindehaus  
Hildur Tweebeeke, 55394

## Kreativkreis

An jedem 3. Dienstag im Monat  
18:00 Uhr – Gemeindehaus  
Margarete Simon, 51576

## Kirchenchor \*\*

jeden Dienstag Probe v. 20:00-21:30 Uhr -  
Gemeindehaus  
Svetlana Klaus, Leiterin - 06224 145571  
Doris Klaus, Obfrau, 55954

## Sitzen in der Stille

jeden Dienstag  
18:30 – 19:00 Uhr  
evangelische Kirche

## Senioren-Nachmittag

jeden letzten Donnerstag im Monat  
15:00-17:00 Uhr – Gemeindehaus  
Marlies Grohé, 55784 und  
Vorbereitungsteam

## Kinderchor

Für Kinder von 7-11 Jahren  
jeden Freitag  
15:45-16:15 Uhr - Gemeindehaus  
Johanna Göt, Dirigentin

\*\* In den Schulferien finden keine Proben statt.  
Terminänderungen aufgrund von Feiertagen sind  
möglich. Deshalb raten wir Ihnen, bei den zustän-  
digen Ansprechpartnern anzurufen, wenn Sie im  
Zweifel sind.

28

## SALON 35

Herren- und Damenfriseur

Thomas Fisch  
Hauptstr.35  
69493 Hirschberg  
Tel. (06201) 51402



## Gänsehof Hans Mayer

leckere  
Weidegänse  
(Freilandhaltung) &

## Weihnachtsbäume

aus eigener Kultur  
Große Auswahl bei Gänsehof Hans Mayer  
Gänsebestellungen unter Tel. 0 62 01 / 5 78 37  
Großsachsen, Lobdengaust. 15 a

OBST HOF

VOLK

BRENNEREI & WEINBAU

BRENNEREI & WEINBAU

In den Langen 1,  
Hirschberg-Leutershausen

Direkt vom  
Erzeuger!

[www.obsthof-volk.de](http://www.obsthof-volk.de)

Wir führen für Sie

- Edelbrände
- Weine aus eigenem An- und Ausbau
- Liköre
- Äpfel und Birnen
- Beerenobst
- Steinobst
- Obstsäfte
- frisches Gemüse der Saison
- Kartoffeln
- Marmeladen, Gelees, Apfelchips, Dosenwurst, Nudeln...

Tel. 06201 - 51639 • mail@obsthof-volk.de • Mo - Fr 9 -12 + 15 - 18.30, Sa 9 - 14 Uhr

# Ansprechpartner

## **Pfarrbüro**

Pfarrer Friedel Goetz  
Breitgasse 10  
69493 Hirschberg  
Tel. Pfarrbüro 06201 51290,  
Fax. 06201 53066  
Tel. Pfarrer Goetz 01590 1362284  
E-Mail Pfarrer Goetz:  
friedel.goetz@kbz.ekiba.de  
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de  
Internet: www.derzwiebelturm.de

## **Sekretärin im Pfarrbüro**

Yvonne Stöhr  
Öffnungszeiten:  
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

## **Kirchengemeinderat**

**Dr. Jens Otte**, Vorsitzender und  
Ausschuss für Vermögen und  
Haushalt (Finanzen), Musik,  
jens.otte@kbz.ekiba.de

## **Pfarrer Friedel Goetz**,

stv. Vorsitzender u. Ausschuss  
für Gottesdienst und Liturgie,  
Bauangelegenheiten, Kinder-  
garten, Tel. 51290,  
friedel.goetz@kbz.ekiba.de

**Gaby Barzyk**, Ausschuss für  
Musik, Ökumene, Geburtstags-  
besuche, Tel. 57653

**Philipp Flößer**, Ausschuss für  
Bauangelegenheiten, Kindergar-  
ten, floesser-kgr@web.de

**Patricia Sekol**, Ausschuss für  
Kindergarten, Vermögen und  
Haushalt (Finanzen),  
sekol\_kgr@t-online.de

## **Gemeindeversammlung**

Vorsitzender: Ulrich Angelberger  
Tel. 06201 54166

## **Kirchendiener**

Mia Greth, Tel. 0178 5053018  
Steffen Walter,  
Tel. 0176 52048553  
und 06201 4693859

## **Kindergottesdienstteam**

Martina Hahne, Tel. 2598439  
Olesya Krämer, Tel. 58348

## **Orgel**

Andreas Well, Tel. 592616  
Till Otto, Tel. 0176 76366036

## **Kirchenchor**

Obfrau: Doris Klaus, Tel. 55954  
Leiterin: Svetlana Klaus,  
Tel. 06224 145571

## **Posaunenchor**

Obmann: Bernd Ehret  
Tel. 0173 8501339  
Leiter: Seonghyeok Lee,  
Tel. 0176 36983413

## **Kindergarten "Das Baumhaus"**

Hönigstraße 10  
Leiterin: Barbara Gärtner,  
Tel. 53756

## **Ökumenische Erwachsenenbildung**

Dr. Sabine Füllgraf-Horst,  
Tel. 58606

## **Gemeindehaus**

Breitgasse 10, Tel. 51866

## **Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinachtal e.V.**

Tel. 06203 692520,  
Fax: 06203 692522  
kkt@kisos.de - www.kisos.de

## **Diakonisches Werk Weinheim**

Tel. 06201 90290

## **Runder Tisch Asyl**

hilfe.69493@gmx.de

## **Ökumenische Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Berg- straße e.V.**

Tel. 06201 185800  
info@hospizhilfe-weinheim.de  
www.hospizhilfe-weinheim.de

# Impressum

## **Herausgeber**

Evangelische Kirchengemeinde  
Großsachsen  
Der Kirchengemeinderat  
Breitgasse 10  
Telefon: 06201 51290, Fax: 06201 53066  
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de  
www.derzwiebelturm.de

## **Sekretärin im Pfarrbüro**

Yvonne Stöhr

## **Redaktion**

ARne Rosenau (verantwortlich i. S. d. P.),  
06201 55959, Uhlandstraße 20,  
E-Mail: ar-training@t-online.de  
Pfr. Friedel Goetz, Martina Hahne,  
Yvonne Stöhr, Dr. Klaus Schmidt.

Für den Inhalt eines Artikels ist  
der jeweilige Redakteur verantwortlich.

## **Fotos**

ARne Rosenau, Roger Schäfer, ekiba,  
Dr. Jens Otte, Michael Göcke,  
Bernhard Kreutzer RNZ- Pressefoto,  
MR1805 (iStock),  
pavlofox (iStock),  
Xenia Artwork (iStock),

## **Konzeption, Gestaltung und Druck**

Schäfer Werbeagentur GmbH  
69469 Weinheim  
www.schaefer-werbeagentur.de  
www.monochrom.life

## **Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2022 ist am 25. November 2022**

Der „Zwiebelturm“ erscheint viermal jährlich in  
einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird  
gratis an evangelische Haushalte verteilt.  
Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und  
Fotos wird keine Gewähr übernommen.

## **Konto Kirchengemeinde**

Volksbank Kurpfalz eG  
IBAN: DE07 6709 2300 0033 4102 71

## **Konto Förderverein**

Volksbank Kurpfalz eG  
IBAN: DE63 6709 2300 0033 1430 95

Dieses Magazin wurde mit  
recyceltem Papier produziert.



# Taufen - Hochzeiten - Beerdigungen



## Taufen

Wir freuen uns über neues Leben.

Ophelia Goetz – 1.Korinther 2,9  
Kilian Walter – Jes. 40,31  
Michel Stein – 2. Tim 1,7  
Jara Kühne – Math. 5,16



Kilian Walter



## Trauungen

Wir wünschen den jungen Eheleuten Gottes Segen für ihre gemeinsame Lebensreise.

Oliver und Sandra Reisig geb. Plese  
Du zeigst mir den Weg zum Leben. Große Freude finde ich in deiner Gegenwart und Glück an deiner Seite für immer. Psalm 16,11

Linda-Kathrin Keßler und Benjamin Auber  
Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! 1.Korinther 16,13+14

Dr. Ing. Lorenz Graf von Reventlow und Carolin Gräfin von Reventlow geb. Frank  
Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen.  
Hebräer 10,24



## Verstorbene

Wir trauern um unsere Verstorbenen.

Richard Paul Erich Szillinsky - Psalm 31,16  
Gertrud Hildegard Andres geb. Scheuch – Jes.43,1b  
Ilse Margarete Arnold geb. Hauk – Psalm 73,28

*In unserem Gemeindemagazin „Der Zwiebelturm“ werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss (er steht auf Seite 3) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.*

# Gottesdienste

## 25. September

### 15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Erntedank bei Familie Reisig,  
Großsachsen  
Pfr. Friedel Goetz und Kigo-Team  
Mitwirkung von Posaunen- und Kirchenchor

## 2. Oktober

### 16. Sonntag nach Trinitatis

18:00 Uhr Abendgottesdienst  
N.N.  
Mitwirkung des Kirchenchores

## 9. Oktober

### 17. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst  
Prädikant Konrad Boergen  
11:15 Uhr Kindergottesdienst

## 16. Oktober

### 18. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz  
anschl. Kirchenkaffee

## 23. Oktober

### 19. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr Gottesdienst im Wald,  
zusammen mit Leutershausen  
Pfr. Friedel Goetz und  
Prädikant Walter Pfefferle  
11:15 Uhr Kindergottesdienst  
18:00 Uhr Abendandacht  
Pfr. Friedel Goetz und  
Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller  
Verabschiedung der KGRe Silvia Mußotter,  
Bärbel Rudolph und Inge Winkler

## 30. Oktober

### 20. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz

## 6. November - Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

18:00 Uhr  
Geistliches Konzert am 350. Todestag von  
Heinrich Schütz und Werke von Felix Men-  
delssohn und César Franck zum 200. Geb.

## 13. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10:00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz  
11:15 Uhr Kindergottesdienst

## 16. November – Buß- und Betttag

19:00 Uhr Gottesdienst, wir laden nach  
Leutershausen ein

## 20. November – Letzter Sonntag des Kirchenjahres

**Ewigkeitssonntag**  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz  
Mitwirkung des Kirchenchores

## 27. November – 1. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. i.R. Gerhard Däublin  
11:15 Uhr Kindergottesdienst

## 4. Dezember – 2. Advent

18:00 Uhr Abendgottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz

## 11. Dezember – 3. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst mit Erinnerung  
an den 80. Todestag von Jochen Klepper  
und einem Schauspiel.  
Mitwirkung des Kirchenchores.  
Pfr. Friedel Goetz und Team  
11:15 Uhr Kindergottesdienst

# Erntedank und das Tischgebet



von Heinrich Schütz